

6.

# Finanzbericht

70 — 84

# Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

AKTIVA	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Lizenzen	5.602,32	8.113,83
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.570.536,69	2.244.066,52
2. Technische Anlagen	5.636,40	6.096,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.114,35	53.316,64
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	107.236,81
	<b>2.619.287,44</b>	<b>2.410.716,17</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	29.737.531,93	28.338.368,53
3. Sonstige Ausleihungen	1.260.598,70	1.162.299,39
	<b>31.023.130,63</b>	<b>29.525.667,92</b>
	<b>33.648.020,39</b>	<b>31.944.497,92</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.795,00	36.562,60
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	84.466,15	145.769,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	642.814,56	734.608,43
	<b>729.075,71</b>	<b>916.940,03</b>
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>7.672.108,26</b>	<b>5.184.230,28</b>
	<b>8.401.183,97</b>	<b>6.101.170,31</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>111.766,79</b>	<b>58.999,07</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>42.160.971,15</b>	<b>38.104.667,30</b>

PASSIVA	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Vereinskapital	4.387.948,30	4.387.948,30
II. Freie Rücklagen	9.526.350,75	9.526.350,75
III. Bilanzgewinn	1.705.443,30	1.705.443,30
	<b>15.619.742,35</b>	<b>15.619.742,35</b>
<b>B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel</b>	<b>11.876.648,13</b>	<b>8.685.717,95</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>1.657.422,00</b>	<b>1.620.557,00</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus bewilligten Projekthilfen	10.990.399,48	10.712.868,16
2. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden	474.186,24	217.564,88
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114.990,24	72.280,79
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.345.902,17	1.174.255,63
	<b>12.925.478,13</b>	<b>12.176.969,46</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>81.680,54</b>	<b>1.680,54</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>42.160.971,15</b>	<b>38.104.667,30</b>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	01.01.–31.12.2021 EUR	01.01.–31.12.2020 EUR
<b>1. Spenden und Zuwendungen</b>		
a) Spenden ohne Zweckbindung	2.769.472,88	2.990.890,95
b) Spenden mit Zweckbindung	1.257.066,52	902.635,63
c) Spenden des Diaspora-Kommissariates zweckgebunden	4.258.330,00	4.082.567,00
d) Kollekten	3.359.292,99	2.775.429,05
e) Erbschaften	3.715.292,91	2.612.670,43
f) Mitgliedsbeiträge	13.947,00	19.900,00
g) Erlöse aus Messintentionen	19.897,00	34.378,35
h) Andere Zuwendungen	756.514,70	931.654,98
<b>Im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden und Zuwendungen</b>	<b>16.149.814,00</b>	<b>14.350.126,39</b>
+ Verbrauch in Vorjahren zugeflossener Spenden	+8.685.717,95	+7.853.860,22
– noch nicht verbrauchter Spendenzufluss des Geschäftsjahres	–11.876.648,13	–8.685.717,95
	<b>12.958.883,82</b>	<b>13.518.268,66</b>
<b>2. Umsatzerlöse</b>	<b>742.172,34</b>	<b>761.769,31</b>
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>2.580.426,95</b>	<b>2.075.817,47</b>
<b>4. Aufwendungen für Projekte und bezogene Leistungen</b>		
a) Projektaufwand	10.923.349,67	10.784.593,54
<i>davon aus zweckgebundenen Spenden Diaspora-Kommissariat</i>	<i>4.258.330,00</i>	<i>4.082.567,00</i>
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	420.779,56	281.715,85
	<b>11.344.129,23</b>	<b>11.066.309,39</b>
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Gehälter	2.135.332,70	1.997.760,13
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	465.613,26	445.547,58
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>126.199,91</i>	<i>117.660,36</i>
	<b>2.600.945,96</b>	<b>2.443.307,71</b>
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<b>69.211,90</b>	<b>146.255,78</b>
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>2.645.996,83</b>	<b>3.067.741,85</b>
<b>8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	<b>723.126,65</b>	<b>612.202,58</b>
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>14.540,93</b>	<b>12.172,17</b>
<b>10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	<b>336.857,33</b>	<b>228.175,68</b>
<b>11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>22.009,44</b>	<b>28.439,78</b>
<b>12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (–)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.705.443,30	1.705.443,30
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b>1.705.443,30</b>	<b>1.705.443,30</b>

# Lagebericht 2021

## Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V. Kamp 22 33098 Paderborn

### I. TÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSGRUNDLAGE

#### 1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND ZWECK

Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V. ist als Spendenhilfswerk von der Deutschen Bischofskonferenz mit der **Förderung der Diaspora-Seelsorge** beauftragt. Es fördert die Seelsorge insbesondere in den Diasporaregionen der Deutschen und der Nordischen Bischofskonferenz (Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland und Island) sowie in den baltischen Staaten Estland und Lettland. Das Bonifatiuswerk ist dabei selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und kirchliche Zwecke im Sinne des Abschnitts »Steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung.

Als ein Hilfswerk des Glaubens und der Solidarität sammelt das Bonifatiuswerk Spenden und stellt diese als Hilfe zur Selbsthilfe den Antragstellern objekt- und projektgebunden zur Verfügung. Mit seiner **Bauhilfe, Verkehrshilfe, Kinderhilfe** und **Glaubenshilfe** unterstützt das Bonifatiuswerk als »Hilfswerk für den Glauben« das Glaubensleben überall dort, wo katholische Christen in einer extremen zahlenmäßigen Minderheit sind, aber auch in der »Glaubensdiaspora« in allen deutschen (Erz-)Diözesen.

Die Gründung des Bonifatiuswerkes geht auf das Jahr 1849 zurück. Bei der 3. Generalversammlung des Katholischen Vereins Deutschlands am 4. Oktober 1849 in Regensburg – ein Vorläufer der heutigen Katholikentage – wurde ein eigener »Missionsverein für Deutschland mit dem Namen Bonifatiusverein« gegründet.

Als Zweck des Bonifatiusvereins nennt die erste Satzung: »die Unterstützung der in protestantischen und gemischten Gegenden Deutschlands lebenden Katholiken in Beziehung auf Seelsorge und Schule«.

Im Jahr 1974 wurde die Hilfe auf **die nordeuropäischen Länder** Island, Norwegen, Schweden, Finnland und Dänemark ausgeweitet.

Die besondere Bedeutung der Arbeit in den ostdeutschen Diözesen wird dadurch deutlich, dass allein in den Jahren 1974 bis

1984 im Gebiet der ehemaligen DDR 69 Kirchen und Gemeindezentren mithilfe des Bonifatiuswerkes gebaut werden konnten. In der Zeit der Wiedervereinigung nach 1989 standen vor allem in Ostdeutschland große Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen der katholischen Kirche an. Dafür stellte das Bonifatiuswerk unter anderem mit einem sogenannten Feuerwehrfonds über 32 Mio. EUR zur Verfügung.

Mit dem Fall der Grenze in Deutschland und der Öffnung der Grenze nach Osteuropa wurde im Jahr 1995 beschlossen, die Unterstützung der Katholiken auf die Diasporagebiete der Länder **Estland und Lettland** auszuweiten.

Das mit der politischen Wende in Ostdeutschland erhoffte Wachstum der Mitgliederzahlen der christlichen Kirchen blieb aus verschiedenen Gründen aus. Unter anderem sind viele junge engagierte Christen aus den Regionen abgewandert. Über 75 Prozent der Einwohner sind weder getauft, noch gehören sie einer anderen Religion an. Eine Situation, die sonst nur noch in Europa in Tschechien oder in Estland in ähnlicher Weise zu beobachten ist.

Zum 150-jährigen Jubiläum im Jahr 1999 konnte das Bonifatiuswerk – bezogen auf das Nachkriegsdeutschland – auf die Förderung von über 10.000 Kirchen, Kapellen, Gemeindehäusern und Kindergärten zurückblicken. Von 1949 bis 1999 konnte das Bonifatiuswerk für den Neu- oder Umbau, die Sanierung oder Erweiterung Fördergelder in Höhe von mehr als DM 1,3 Mrd. sammeln.

	Anzahl Katholiken (Stand 2021)	In % der Bevölkerung
<b>Dänemark</b>	52.230	0,87
<b>Finnland</b>	16.352	0,29
<b>Island</b>	14.702	3,90
<b>Norwegen</b>	167.869	3,11
<b>Schweden</b>	126.478	1,20
<b>Estland (Stand 2020)</b>	6.600	0,50
<b>Lettland (Stand 2020)</b>	331.062	17,50

Im Jahr 2016 erfolgte eine grundlegende strukturelle Neuausrichtung. Mit der in der 67. Generalversammlung beschlossenen Satzung wird das Bonifatiuswerk von einem Hauptgeschäftsführer und einem Geschäftsführer geleitet (geschäftsführender Vorstand). Die interne Kontrollfunktion nimmt der Bonifatiusrat wahr, der auch repräsentative Aufgaben hat. Dies stärkt die Transparenz und sichert so die klar geregelte Funktionstrennung. Die inhaltliche und pastorale Grundlage und Ausrichtung des Bonifatiuswerkes sind mit der ebenfalls im Jahr 2016 überarbeiteten Standortvergewisserung festgeschrieben.

Die Aufgaben als Hilfswerk für den Glauben sind heute und in der Zukunft für viele Gemeinden und Einrichtungen weiterhin von großer Bedeutung.

Unter dem Dach des Bonifatiuswerkes werden die Mittel des »**Diaspora-Kommissariates der deutschen Bischöfe/ Diasporahilfe der Priester**« verwaltet. Seit 1926 helfen Priester den Priestern in der Diaspora durch die Abgabe eines Gehaltsanteils. Die zur Verfügung stehenden Mittel des Diaspora-Kommissariates werden zweckgebunden über das Bonifatiuswerk entsprechend den Beschlüssen des Vergabeausschusses in die Projekte weitergeleitet. Geschäftsführer/Sekretär ist der Generalsekretär des Bonifatiuswerkes.

## 2. HILFSARTEN

Die Fördermöglichkeiten des Bonifatiuswerkes sind in der Vergabeordnung vom 28. März 2012, zuletzt fortgeschrieben durch Beschluss der Generalversammlung am 4. September 2013, geregelt.

Die Förderung erfolgt in den Hilfsarten Bauhilfe, Verkehrshilfe (MIVA), Kinderhilfe und Glaubenshilfe sowie der inhaltlichen Arbeit der Diözesan-Bonifatiuswerke.

Geförderte Projekte in 2021	DBK	NBK	Estland/Lettland	gesamt
Bauhilfe	33	24	6	63
Verkehrshilfe	15	0	8	23
Diaspora-Kinder- und -Jugendhilfe	534	10	1	545
Glaubenshilfe	85	23	2	110
Personalstellen	2	0	2	4
Innovative missionarische Projekte	70	0	0	70
Praktikanten	1	23	0	24
Diözesan-Bonifatiuswerke	12	0	0	12
<b>Gesamt</b>	<b>667</b>	<b>57</b>	<b>17</b>	<b>741</b>

Die **Bauhilfe** konzentriert sich auf die Bezuschussung mit bis zu einem Drittel der Baukosten im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) und bis zu 70 % in den Regionen der Nordischen Bischofskonferenz (NBK) sowie in Estland und Lettland mit einem Katholikenanteil von bis zu 12 %. Die Vergabe der Bauhilfe erfolgt im Bereich der DBK zudem nach einem defi-

nierten Verteilungsschlüssel nach den Regionen Nord, West, Süd und Ost. Gefördert werden Maßnahmen wie die Instandhaltung von Kirchen, Kapellen und Gemeindehäusern, von katholischen Schulen, Kindergärten und Bildungshäusern.

Mit der **Verkehrshilfe** werden Kirchengemeinden in Regionen mit bis zu 20 % Katholiken durch den Kauf von rapselgelben BONI-Bussen und PKW unterstützt.

Mit der **Kinderhilfe** ermöglicht das Bonifatiuswerk Kindern und Jugendlichen in Regionen mit bis zu 12 % Katholiken eine Begegnung im Glauben und hilft mit, den Glauben weiterzugeben. So fördert die Kinderhilfe beispielsweise die Religiösen Kinderwochen (RKW), die religiöse Elementarerziehung, jeden Platz in einem katholischen Kindergarten in den östlichen Bundesländern, sozial-karitative Projekte wie ambulante Kinderhospizdienste und Jugendhilfeeinrichtungen. Bei der Förderung der Kindertagesstätten sind die religionspädagogische Ausbildung und Begleitung des leitenden Personals ein weiterer Schwerpunkt.

Die **Glaubenshilfe** unterstützt Projekte im Bereich missionarischer Pastoral beziehungsweise Diasporapastoral in allen (Erz-)Diözesen in Deutschland. Sie fördert zudem projektbezogene und neu eingerichtete Personalstellen in der Diaspora, die einem missionarischen und innovativen Aspekt Rechnung tragen. Durch Kampagnen- und Bildungsarbeit unterstützt das Bonifatiuswerk Kirchengemeinden in ganz Deutschland, z. B. durch Konzeption und Erstellung von Materialien zur Erstkommunion, Firmung und für das Kirchenjahr sowie weitere pastorale Initiativen.

Darüber hinaus werden Projekte, i. d. R. in den Fördergebieten, im Rahmen der direkten **Weiterleitung zweckgebundener Spenden** unterstützt.

Das Bonifatiuswerk ist regelmäßig nicht selbst Träger der Projekte, sondern steht ausschließlich in Kontakt mit den Projektverantwortlichen vor Ort und unterstützt deren Vorhaben als Hilfe zur Selbsthilfe.

## 3. STRATEGIE

Die »**Standortvergewisserung**« beschreibt die inhaltliche Ausrichtung des Bonifatiuswerkes als Hilfswerk für den Glauben und der Solidarität.

Mit dem 2017 begonnenen Prozess der **Strategieentwicklung und -umsetzung** arbeiten wir weiter an der zukunftsfähigen Ausrichtung des Bonifatiuswerkes. Das strategische Ziel mit Fokus »Bonifatiuswerk 2025« umfasst dabei die inhaltliche, organisatorische Ausrichtung sowie den strukturellen Aufbau. Die wesentlichen Ziele sind:

- Durch regelmäßige und neue Aktivitäten und Projekte ist das Bonifatiuswerk im kirchlichen und säkularen Umfeld sichtbar und hörbar.
- Das Bonifatiuswerk ist als Netzwerker und Brückenbauer im Bereich der Diaspora-Hilfe aktiv und zentraler Ansprechpartner für alle Bistümer.
- Die Fördererbetreuung ist gestärkt; die Einnahmen aus Spenden, Kollekten und Vermächtnissen sind stabil.
- Etablierte Aktionen und Projekte werden regelmäßig evaluiert, und über deren weitere Durchführung wird entschieden.
- Das »Diaspora-Kommissariat der deutschen Bischöfe/

Diasporahilfe der Priester« wird in der Öffentlichkeit als Einrichtung zur Unterstützung der Priester unter dem Dach des Bonifatiuswerkes wahrgenommen.

In den Kernaufgaben wurden die relevanten Unterschiede des Ist-Standes zum Soll ermittelt. Auf dieser Grundlage werden wir uns in der folgenden **Strategieumsetzung** mit den identifizierten Handlungsfeldern weiter befassen.

## 4. ORGANE UND GREMIEN

Das Bonifatiuswerk ist nach kirchlichem Recht ein privater kanonischer Verein nach can. 322 § 1 CIC. Als solchem wurde dem Verein mit Dekret der Deutschen Bischofskonferenz vom 23. Dezember 2016 Rechtspersönlichkeit verliehen.

Oberstes Organ des Bonifatiuswerkes ist die **Mitgliederversammlung**, an der die Deutsche Bischofskonferenz beratend teilnimmt. Protektor des Bonifatiuswerkes ist der jeweilige Erzbischof von Paderborn. Stimmberechtigte Mitglieder sind die Vertreter der (Erz-)Diözesen und der Diözesan-Bonifatiuswerke in Deutschland sowie die Mitglieder des Bonifatiusrates. Unsere 4.264 Fördermitglieder sind dabei ohne Stimmrecht.

Die Aufsicht obliegt dem **Bonifatiusrat**, der vom Präsidenten des Bonifatiuswerkes und dem Vizepräsidenten geleitet wird. Neben ihnen besteht der Bonifatiusrat aus bis zu elf Beisitzern.

Mit Umsetzung der neuen Satzungsstrukturen haben wir die ansonsten üblichen Ebenen der operativen Tätigkeit und der Aufsichtsebene geschaffen. Der hauptamtliche **Vorstand** besteht aus dem Hauptgeschäftsführer und dem Geschäftsführer.

In den deutschen (Erz-)Diözesen sind die Mitglieder des Bonifatiuswerkes in sogenannten **Diözesan-Bonifatiuswerken** organisiert. Diese teilweise als e. V. organisierten Vereine nehmen die Interessen des Bonifatiuswerkes in den (Erz-)Diözesen wahr und unterstützen die Arbeit entsprechend den satzungsmäßigen Aufgaben vor Ort. Gleichzeitig sind die Vorsitzenden der Diözesan-Bonifatiuswerke und die residierenden (Erz-)Bischöfe stimmberechtigte Mitglieder in der Mitgliederversammlung des Bonifatiuswerkes.

## 5. TRANSPARENZ UND SELBSTVERPFLICHTUNG

Spenderinnen und Spender, Förderer und Mitglieder vertrauen uns regelmäßig Spendengelder, Vermächtnisse und Schenkungen an, damit diese in den Projekten in der Diaspora ankommen. Zur Sicherstellung unserer Richtlinien und sachgerechten Verwendung der Projektförderungen überwachen wir die Mittelverwendung entsprechend.

Hierbei haben wir uns zur Transparenz verpflichtet. Seit 2019 ist das Bonifatiuswerk mit dem Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrates ausgezeichnet. Somit ist das Bonifatiuswerk Mitglied im **Deutschen Spendenrat e. V.**, Berlin. Der Deutsche Spendenrat vergibt ein Spendenzertifikat nach Prüfung durch externe und unabhängige Wirtschaftsprüfer. Im Jahr 2021 erfolgte eine Prüfung des Bonifatiuswerkes im Auftrag des Deutschen Spendenrates e. V. durch unabhängige Wirtschaftsprüfer. Der Vorstand des Deutschen Spendenrates e. V. hat in seiner Sitzung vom 2. März 2022 beschlossen, dem Bonifatiuswerk e. V. das Spendenzertifikat zu verleihen.

Dem externen Prüfprozess unterliegen insbesondere die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie die rechtlichen und organisatorischen Grundlagen.

Ein Teil dieser Grundlagen ist unsere Selbstverpflichtungserklärung nach der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft**, die auf unserer Homepage veröffentlicht ist.

In der Zusammenarbeit innerhalb unserer Organisation sowie mit allen Externen gelten unsere Richtlinien zur **Korruptionsprävention** und **Missbrauchsprävention**. Im Jahr 2018 haben wir die Einhaltung dieser Richtlinien auch in die Voraussetzungen von Projektförderungen durch die Projektpartner verbindlich aufgenommen und unsere Mitarbeitenden in der Prävention geschult. Im Jahr 2019 hat die Deutsche Bischofskonferenz die Leitlinien überarbeitet.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Jahres 2021 wurden die »Ordnung für den Umgang mit sexuellem Missbrauch Minderjähriger und schutz- oder hilfebedürftiger Erwachsener durch Kleriker und sonstige Beschäftigte im kirchlichen Dienst« sowie die diözesanen Präventionsregelungen des Erzbistums Paderborn in der jeweils geltenden Fassung in die Satzung aufgenommen.

## II. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die subsidiäre Hilfe des Bonifatiuswerkes ist eine rein finanzielle Unterstützung der Gemeinden und Institutionen in den Diasporagebieten. Um diese Förderungen zu ermöglichen, sind wir ausschließlich auf Kollekten und freiwillige Spenden angewiesen. Mit anderen Spenden sammelnden Organisationen stehen wir dabei in einem immer stärker werdenden Wettbewerb.

Das Geschäftsjahr 2021 war wie das Vorjahr geprägt durch die weltweite Corona-Pandemie, unter den gegebenen Umständen wurde ein nicht zu erwartendes gutes Ergebnis erzielt.

Die Spenden haben sich trotz der Pandemie sehr positiv entwickelt. Auch die Einnahmen aus den Kollekten haben sich auf niedrigem Niveau im Vergleich zum Jahr 2019 stabilisiert (+21,04 % im Vergleich zum Vorjahr). Die sehr positive Entwicklung an den Kapitalmärkten hat zu einer deutlichen Steigerung der Erträge aus der Vermögensverwaltung geführt. Die Kosten für Kampagnenarbeit und für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit konnten im Berichtsjahr leicht gesenkt werden. Die Verwaltungskosten steigen um rund 5 % an. Das weiterhin niedrige Zinsniveau wirkt sich negativ auf die Erträge aus Finanzanlagen aus.

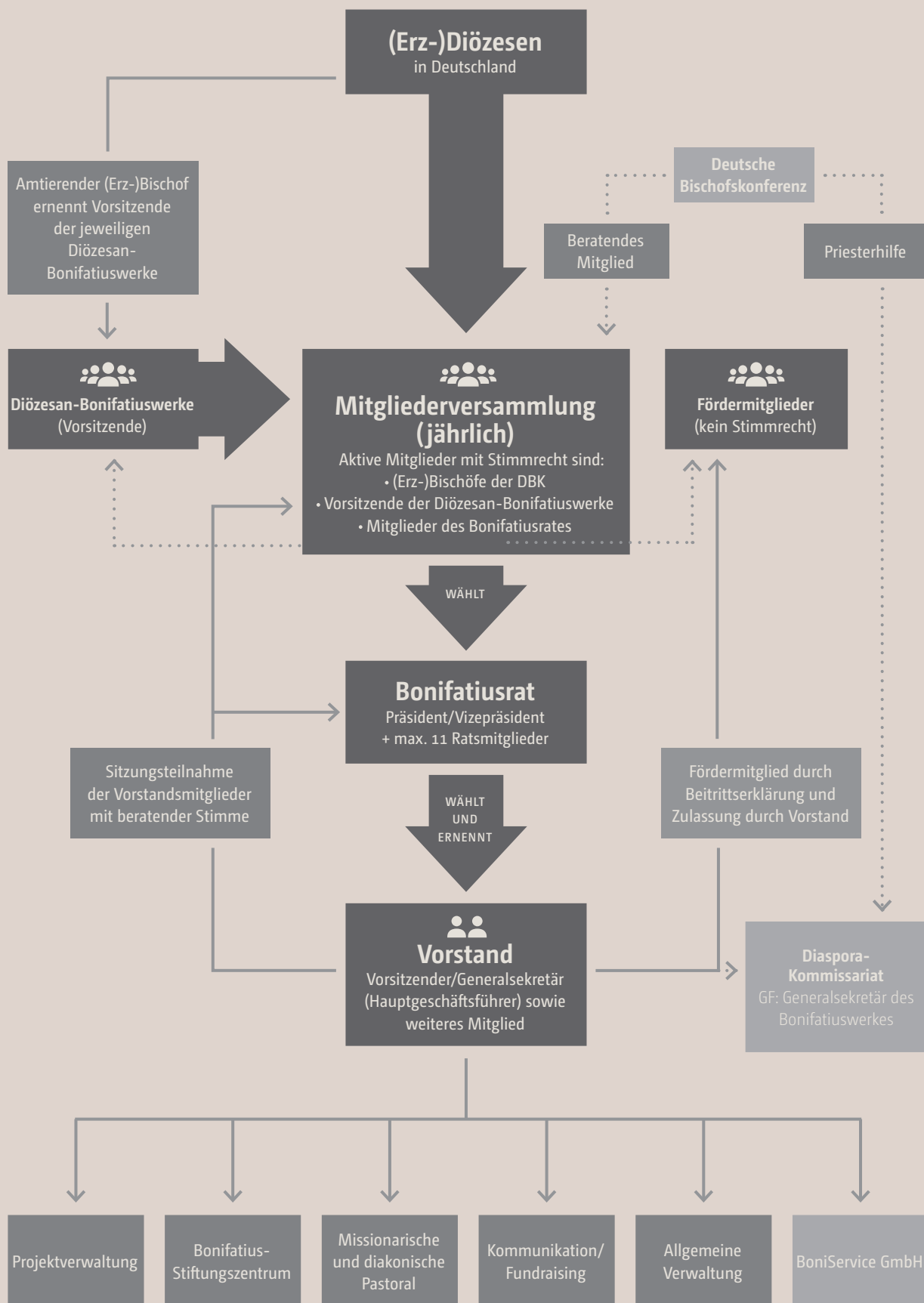
### 2. ERTRAGSLAGE

Zur Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben ist das Bonifatiuswerk auf Kollekten, Spenden sowie Einnahmen aus Vermächtnissen angewiesen.

Das **Mittelaufkommen** (Spendenzufluss) ist im Geschäftsjahr 2021 mit TEUR 16.150 gegenüber dem Vorjahr um rd. TEUR 1.800 gestiegen. Die Veränderung entfällt im Wesentlichen auf die um TEUR 583 bzw. 21,04 % gestiegenen



### GREMIENSTRUKTUR



Kollekten (TEUR 3.359) sowie die gestiegenen Erträge aus Erbschaften (TEUR +1.102) bzw. +42,20 %.

Von den Kollekten entfallen auf den Diaspora-Sonntag TEUR 1.332, auf die Erstkommunion TEUR 1.391, auf die Firmung TEUR 593 und auf die MIVA-Kollekte TEUR 41.

Kirchliche Haushaltsmittel als Bischöfliche Sonderhilfe des Verbandes der Diözesen Deutschlands für Nordeuropa belaufen sich auf TEUR 580 (Vorjahr TEUR 580).

Die Spendenentwicklung, die Erträge aus Kollekten und die Entwicklung der Erträge aus Vermächtnissen haben unsere Erwartungen zu Beginn des Jahres deutlich übertroffen. Die Erträge aus Kollekten haben sich zum Teil durch die Feier von Erstkommunion und Firmung in den Gemeinden leicht erholt, liegen jedoch noch deutlich unter dem Niveau des Jahres 2019.

Nicht im Geschäftsjahr verbrauchte Spenden werden für das Folgejahr vorgetragen. Nach Verbrauch des Spendenvortrags aus dem Vorjahr und der auf das Jahr 2022 übertragenen Spenden ergibt sich ein Ertrag aus dem Spendenverbrauch des Geschäftsjahres 2021 von insgesamt TEUR 12.959, der gegenüber dem Vorjahr um 4,14 % gesunken ist.

Die Umsatzerlöse von TEUR 742 entfallen zum überwiegenden Teil auf Mieteinnahmen im Rahmen der Vermögensverwaltung. Die Verminderung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 19 entfällt im Wesentlichen auf verminderte Mieteinnahmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erlöse aus der Rücknahme von Projektzusagen aus Vorjahren (TEUR 1.317, Vorjahr TEUR 373), aus der Rücknahme von Projektzusagen des laufenden Jahres (TEUR 11, Vorjahr TEUR 192) sowie Erträge aus dem Wertpapiergeschäft (TEUR 941, Vorjahr TEUR 542). Aus dem Verkauf von Wirtschaftsgütern des Anlage- und Umlaufvermögens wurden Erlöse in Höhe von TEUR 155 erzielt. Des Weiteren wurden Erträge i. H. v. TEUR 63 aus der Auflösung von Rückstellungen, deren Grundlagen zum Jahresende entfallen waren, realisiert.

Die Mittelverwendung ist geprägt durch die Förderungen an unsere Projektpartner. Insgesamt wurden Projekte mit TEUR 10.923 unterstützt. Damit lagen die weitergeleiteten Mittel um TEUR 138 bzw. 1,3 % über dem Niveau des Vorjahres.

Im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz ergab sich ein Rückgang der **Projektförderungen** in Höhe von TEUR 502. Gründe dafür sind insbesondere die anhaltende Corona-Pandemie und auch die belastende Situation der Kirche in Deutschland. Hier waren die Förderungen der Projekte der Verkehrshilfe (TEUR -199), die Personalstellenförderung (TEUR -153) sowie Projekte im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe (TEUR -213) rückläufig. Demgegenüber hat sich die Förderung von Projekten der Bauhilfe um TEUR 121 erhöht. Die Förderung missionarischer Projekte sowie die Förderung der Diözesan-Bonifatiuswerke sind mit TEUR 7 rückläufig. Die zweckgebundenen Spenden im Bereich der DBK haben sich um TEUR 51 gemindert.

Im Bereich der Förderung von Projekten in Nordeuropa ergab sich im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um TEUR 714.

Die Projektförderungen im Bereich Estland/Lettland sind im Berichtsjahr gesunken (TEUR -74).

Der **Personalaufwand** liegt bei einer steigenden Mitarbeiterzahl mit TEUR 2.601 um TEUR 158 über dem Vorjahr.

Die **Abschreibungen** von insgesamt TEUR 69 haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 77 vermindert und entfallen im Wesentlichen auf die Abschreibungen für das Bonifatiushaus.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen die Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb und sind deutlich um TEUR 421 bzw. 13,8% gesunken. Die Veränderung entfällt insbesondere auf deutlich gesunkene Verluste aus Wertpapieren (um TEUR 315) sowie geringere Kosten für die Rundschreiben »Helfende Hände« (um TEUR 56). Die übrigen Kosten konnten in Summe um TEUR 50 reduziert werden.

In einer von der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahresabschlusses (Gesamtkostenverfahren) abweichenden **Mittelverwendungsrechnung** (Gewinn- und Verlustrechnung nach Umsatzkostenverfahren) unterscheiden wir nach dem ideellen Bereich, der Vermögensverwaltung und dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Im **ideellen Bereich** stehen den Erträgen insbesondere die Aufwendungen für Bildungs- und Kampagnenarbeit (TEUR 1.784, Vorjahr TEUR 1.868) gegenüber. In diesen Kosten sind die Herstellung und der Vertrieb der Materialien zur Glaubensbildung für die Erstkommunion und Firmung enthalten sowie die Kosten von Materialien für die pastorale Arbeit in den Gemeinden und im Wesentlichen zur Durchführung der Diaspora-Aktion. Die Verwaltungsaufwendungen, die sich aus Personal- und betrieblichen Aufwendungen sowie Abschreibungen zusammensetzen, machen, bezogen auf den ideellen Bereich des Bonifatiuswerkes, insgesamt TEUR 1.679 aus und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 90 erhöht. Sämtliche Aufwendungen unterliegen dabei grundsätzlich der Ausnutzung des günstigsten Vergleichsangebotes sowie permanenter Kostenoptimierungen im Geschäftsablauf.

	2021 EUR	2020 EUR	+/- %
Ertrag aus dem Spendenverbrauch des Geschäftsjahres	12.958.883,82	13.518.268,66	-4,14
Übrige Erträge	1.329.501,40	586.563,62	> 100,00
Projektförderung	10.923.349,67	10.784.593,54	1,29
Projektbegleitung	406.833,31	404.606,30	0,55
Bildungs- und Kampagnenarbeit	1.783.929,80	1.867.570,72	-4,48
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	307.464,59	336.897,21	-8,74
Verwaltung	1.679.830,36	1.589.755,54	5,67
<b>Ergebnis aus ideeller Tätigkeit</b>	<b>-813.022,51</b>	<b>-878.591,03</b>	<b>7,46</b>

	2021 EUR	2020 EUR	+/- %
<b>Vermögensverwaltung</b>			
Erträge aus Vermögensverwaltung Sachanlagen	902.239,57	848.815,56	6,29
Aufwendungen für Vermögensverwaltung Sachanlagen	467.027,56	320.428,72	45,75
	435.212,01	528.386,84	-17,63
Erträge aus Vermögensverwaltung Finanzanlagen	1.679.015,82	1.166.796,99	43,90
Aufwendungen für Vermögensverwaltung Finanzanlagen	1.393.546,58	1.206.660,79	15,49
	285.469,24	-39.863,80	> 100,00
<b>Ergebnis</b>	<b>720.681,25</b>	<b>488.523,04</b>	<b>47,52</b>

	2021 EUR	2020 EUR	+/- %
<b>Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen</b>			
Erträge	76.260,74	784.211,91	-90,28
Aufwendungen	3.124,80	415.057,83	-99,25
<b>Ergebnis</b>	<b>73.135,94</b>	<b>369.154,08</b>	<b>-80,19</b>

Die **Vermögensverwaltung** war durch die positive Entwicklung der Kapitalmärkte im Jahr 2021 bestimmt. Das anhaltend niedrige Zinsniveau beeinflusste die Erträge spürbar. Nach einem Gewinn im Jahr 2020 von TEUR 489 konnte im Jahr 2021 aufgrund der allgemeinen Entwicklung und der Änderung der Anlagerichtlinie ein Gewinn von TEUR 720 erzielt werden. Somit erhöht sich das Ergebnis insgesamt um 47,5 %.

Im Bereich der Aufwendungen für die Vermögensverwaltung (Sachanlagen) sind Instandhaltungsaufwendungen in einer Höhe von TEUR 144 enthalten.

Das Ergebnis der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen im Jahr 2021 resultierte im Wesentlichen aus den Erlösen aus Auflösungen von Rückstellungen i. H. v. TEUR 63.

Der **wirtschaftliche Geschäftsbetrieb** entfällt auf die Erträge aus der Einspeisung von Strom aus einem Blockheizkraftwerk und einer Photovoltaikanlage sowie aus der Weiterberechnung von Serviceleistungen an die BoniService GmbH.

Bezogen auf die gesamten Aufwendungen, machen die Verwaltungskosten sowie die Kosten für die Spenderwerbung zusammen rund 13 % aus. Damit werden von den gesamten Erträgen rund 87 % in Projekte und Kampagnen und die Bildungsarbeit investiert.

### 3. FINANZLAGE

Die Liquiditätssteuerung erfolgt durch kurzfristige bzw. täglich fällige Anlagen bei Kreditinstituten. Den laufenden Verpflichtungen des Geschäftsbetriebes stehen Zuflüsse aus laufenden Einnahmen, die nicht aus Spenden resultieren, insbesondere aus den Finanzanlagen, gegenüber. Laufende Spenden- und Kollekteneingänge decken anschließend die sukzessiv abfließenden Fördergelder für Projekte und andere Ausgaben des ideellen Bereichs.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** (TEUR 12.925 bzw. 30,6 % der Bilanzsumme) entfallen mit TEUR 11.464 auf Projektzusagen und noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Spenden.

Diesen Verbindlichkeiten stehen TEUR 7.672 (Vorjahr TEUR 5.184) liquide Mittel gegenüber. Diese decken die Projektzusagen und die weiterzuleitenden zweckgebundenen Spenden zu 67,0 %. Die Liquidität wird insgesamt dadurch sichergestellt, dass ein Teil der unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Mittel auf kurzfristige bzw. schnell liquidierbare Titel entfällt.

Die **Liquidität** des Bonifatiuswerkes war zu jeder Zeit gegeben.

### 4. VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** von TEUR 42.161 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10,6 % erhöht. Das Eigenkapital beträgt unverändert TEUR 15.620 und macht 37,0 % der Bilanzsumme aus. Es deckt das Anlagevermögen zu rund 46,6 %. Langfristiges Fremdkapital besteht bis auf die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen langfristigen Verpflichtungen nicht.

Die **Finanzanlagen** machen mit TEUR 31.023 (Vorjahr TEUR 29.526) 73,3 % der Bilanzsumme aus. Sie werden im Rahmen eines Vermögensverwaltungsmandates angelegt, wofür Nachhaltigkeitskriterien definiert wurden. Im Berichtsjahr wurden die Anlagerichtlinien überarbeitet und nach Abstimmung durch den Bonifatiusrat neu festgelegt. Der Anteil an Aktien darf dabei einen Anteil von maximal 55 % nicht überschreiten. Dabei erfolgt die Anlage konservativ unter der Prämisse der Kapitalerhaltung. Aufgrund des anhaltend sehr niedrigen Zinsniveaus werden zukünftig fällige Zinstitel verstärkt in Investmentfonds bzw. alternative Anlagen investiert. Dies auch vor dem Hintergrund der Vermeidung von sogenannten

»Negativzinsen«. Bei den Anlagen liegt das Augenmerk weiterhin auf einer breiten Streuung der Anlagen, derivative Elemente sind nicht enthalten. In der Struktur der Anlagen wurden rund 28 % in Renten und Rentenfonds, rund 18 % in Aktien und Aktienfonds, rund 5 % in Immobilienfonds sowie rund 49 % in Mischfonds investiert.

Die **Sachanlagen** entfallen mit TEUR 2.570 auf Immobilien. Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolg unter Anwendung steuerlicher Vorschriften.

Ein Sanierungs- oder Investitionsstau besteht nicht. **Immobilien** werden i. d. R. auf dem technisch notwendigen Stand gehalten. Insbesondere energetische Modernisierungen erfolgen regelmäßig. Von den Grundstücken und Gebäuden in Höhe von TEUR 2.570 entfallen TEUR 2.474 auf vermietete Objekte und TEUR 96 auf das Bonifatiushaus.

Die **Betriebsausstattung** entspricht aktuellem Standard. Insbesondere die EDV-Hard- und -Software wurden in den letzten Jahren grundlegend modernisiert bzw. erneuert. Hier wurde allen notwendigen Anforderungen Rechnung getragen, um die Betriebssicherheit zu gewährleisten. Durch ständige Umsetzung der erforderlichen Mechanismen und Verfahren sind Datensicherheit und Datenschutz sichergestellt.

## III. MITARBEITENDE

Das Bonifatiuswerk beschäftigt zum Ende des Geschäftsjahres 48 Mitarbeitende, im Jahresdurchschnitt betrug die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl **46 Mitarbeitende**. Unter Berücksichtigung von Teilzeitstellen betrug die Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt 34,22 Stellen. Die beiden geschäftsführenden Vorstandsmitglieder sind hauptamtlich in Vollzeit tätig.

Die Mitarbeitenden sind in den Bereichen des Bonifatiuswerkes am Jahresende wie folgt organisiert:

Von den Teilzeitstellen sowie von den Vollzeitstellen ist jeweils eine im Rahmen eines Projektes befristet. Durch Kündigung sowie Renteneintritt haben vier Mitarbeitende das Bonifatiuswerk verlassen. Acht Vollzeitstellen wurden neu besetzt.

2021 konnte wiederum eine Stelle im Rahmen des **Bundesfreiwilligendienstes** besetzt werden.

**Bereichsleiter** sind leitende Mitarbeiter im Sinne des § 3 der Mitarbeitervertretungsordnung für das Erzbistum Paderborn (MAVO).

Die **Vergütung** sämtlicher Mitarbeitenden erfolgt nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO). Das tarifliche Entgelt ist in Gruppen gegliedert, die sich an den Anforderungen der Stelle und der Qualifikation orientieren. Darüber hinaus bilden Entwicklungsstufen (Anwendung finden die Stufen drei bis sechs) die Betriebszugehörigkeit oder Berufserfahrung ab. Alle Mitarbeitenden erhalten im Rahmen des Tarifes eine zusätzliche Altersversorgung bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe. Zudem wird im November eine tarifliche Weihnachtsgewährung sowie im Dezember eine pauschale Jahreszahlung geleistet.

	Vollzeit	Teilzeit
<b>Geschäftsführung/Vorstand</b>	2	0
<b>Assistenz/Stab</b>	3	0
<b>Projektverwaltung</b>	1	3
<b>Missionarische und diakonische Pastoral</b>	5	3
<b>Kommunikation und Fundraising</b>	5	5
<b>Bonifatius-Stiftungszentrum</b>	3	4
<b>Mitglieder- und Spendenverwaltung</b>	1	1
<b>Allgemeine Verwaltung</b>	2	10
<b>Mitarbeitende insgesamt</b>	<b>22</b>	<b>26</b>

Der Hauptgeschäftsführer ist vom Erzbischof Paderborn für seine Aufgaben im Bonifatiuswerk freigestellt. Die Vergütung erfolgt nach der jeweils gültigen fortgeschriebenen Priesterbeholdungs- und Versorgungsordnung. Der Geschäftsführer wird nach der KAVO vergütet. Auf die Angabe der Gesamtbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB zulässigerweise verzichtet. Die Mitglieder des Bonifatiusrates erhalten keine Vergütung.

Die Beschäftigten haben eine **Mitarbeitervertretung** nach der MAVO gewählt.

## IV. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### 1. EIN- UND AUSGABENPLANUNG

Die Spendentätigkeit ist von vielen Faktoren geprägt, die von uns grundsätzlich nicht beeinflussbar sind. Die künftige Entwicklung der Spenden und Kollekten ist daher nur schwer prognostizierbar. Unsere Spenderklientel weist einen relativ hohen Altersdurchschnitt auf. Dagegen ist eine verstärkt emotionale Spendenbereitschaft der Menschen erkennbar, sodass z. B. humanitäre Katastrophen notwenige Spenden auf sich konzentrieren. Insbesondere der Ausbruch des Krieges in der Ukraine und die dafür notwendige und wünschenswerte Spendenbereitschaft werden sicherlich zu Rückgängen bei den Spendeneingängen des Bonifatiuswerkes führen. Diese können kaum ausgeglichen werden, da das Bonifatiuswerk hier i. d. R. keinen Förderauftrag hat.

Auch nach zweijähriger Pandemie lassen sich die Auswirkungen auf das Spendenverhalten der Spender noch nicht endgültig absehen. Auch die Frage, wie sich das kirchliche Leben nach den notwendigen Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie und der derzeit angespannten und schwierigen kirchenpolitischen Situation und den notwendigen Strukturfragen entwickeln wird, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantworten. Dieses wird sich in Zukunft auf die Einnahmen aus Kollekten, die unmittelbar von der Anzahl der Kirchenbesucher abhängig sind, ergebnismindernd auswirken, da neben den Einschränkungen der Kirchenbesuchszahlen im Rahmen der Corona-Pandemie die Zahl der regelmäßigen Kirchenbesucher seit Jahren rückläufig ist.



Auch eine mögliche wirtschaftliche Rezession oder ein weiteres Ansteigen der Inflationsrate aufgrund der aktuellen Situation sowohl des Krieges in der Ukraine als auch als Auswirkung der andauernden Folgen der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Schwierigkeiten in den Industrieunternehmen wird aus unserer Sicht beträchtliche negative Auswirkungen auf das Spendenaufkommen haben.

Bei der Erstkommunion und Firmung verzeichnen wir weiter den Trend, dass immer weniger Kinder, Jugendliche und Erwachsene diese Sakramente empfangen. Ebenso ist ein durch Krisen und aktuelle Entwicklungen in der katholischen Kirche verursachter Vertrauensverlust deutlich zu spüren.

Für das Jahr 2022 planen wir mit leicht rückläufigen Kollekten und Spenden. Um diesem Trend zu begegnen, müssen neue Wege im Fundraising und in der inhaltlichen Unterstützung der Gemeinden gefunden werden. Hierzu wurden im Bonifatiuswerk organisatorische Maßnahmen durch die Schaffung eines eigenständigen Bereichs »Fundraising« und Aufstockung des Personals in diesem Bereich vorgenommen. Des Weiteren müssen, um neue Spender zu gewinnen und bestehende Spender zu erhalten, ansprechende und inhaltlich interessante Projekte gefunden werden. Hierzu wurde eine 50%-Stelle im Bereich des Projekt-Scoutings neu geschaffen.

Ebenso führen die Strukturveränderungen in den (Erz-)Diözesen zu einer Veränderung des Spendenverhaltens.

Positiv lässt sich die große Bindung unserer Spender aufführen. Auch im Jahr 2021 gab es viele Anfragen und Möglichkeiten, neue Spender für Projekte zu gewinnen. Ebenso sind der positive Bekanntheitsgrad im kirchlichen Kontext des Bonifatiuswerkes und die sehr gute Qualität der entwickelten Materialien ein Vorteil im Rahmen der Spendengewinnung. Durch den Beschluss, eine Firm-App zu entwickeln, hoffen wir, die Bindung an das Bonifatiuswerk und den Bekanntheitsgrad noch weiter zu steigern.

Diese Punkte führen dazu, dass eine langfristige Planung aufgrund der vielschichtigen Faktoren immer schwieriger wird.

Die geförderten Projekte sind teilweise kurz-, teilweise langfristig ausgelegt und entsprechend planbar. Soweit Förderungen ad hoc erfolgen müssen, werden wir künftig verstärkt auch im Rahmen unserer Möglichkeiten eilbedürftige Unterstützungen leisten.

Mit dem passivierten Sonderposten, der nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahres enthält, sowie den vorhandenen Kapitalanlagen ist ein entsprechendes Polster vorhanden, welches die jeweils im Folgejahr stattfindenden Projektförderungen sichert. Die Projektförderung wird auch in Zukunft an die im Vorjahr erzielten Einnahmen angelehnt.

## 2. MÖGLICHE ENTWICKLUNGEN IN DEN FÖRDERGEBIETEN

Die Gebiete einer zahlenmäßigen Diaspora **in Deutschland** sind nach wie vor das Kerngebiet unserer Förderungen. Die Lage der katholischen Kirche, insbesondere in den (Erz-)Diözesen in Nord- und Ostdeutschland, ist dabei aus finanzieller und personeller Sicht teilweise sehr unterschiedlich. Nach wie vor

bleibt es eine große Herausforderung, die nicht kirchlich gebundenen Menschen zu erreichen, Distanzen zu überbrücken und den Gläubigen eine geistliche Heimat zu geben. Die Projekte werden in absehbarer Zukunft in allen Hilfsarten gefördert werden müssen. Dabei kommen die Projekte eben nicht nur katholischen Christen, sondern gerade in gemeinwesenorientierten, sozialkaritativen Projekten und Kindertagesstätten allen Menschen in der jeweiligen Region zugute. Sie sind somit eine wertvolle Unterstützung in der Gemeinwesenarbeit. Dies geschieht in ökumenischer Verbundenheit und orientiert sich an den aktuellen Herausforderungen, wie z. B. der Corona-Pandemie.

Die katholische Kirche in **Norwegen und Schweden** ist eine weiter wachsende. Dies ist u. a. bedingt durch Migration und führt dazu, dass Kirchen, Gemeindezentren und Klöster an ihre Grenzen stoßen und zu klein werden. In den Gemeinden finden an Sonntagen teilweise bis zu acht Gottesdienste in jeweils unterschiedlichen Sprachen statt. Dafür nehmen die Menschen große Entfernungen auf sich. Auch in diesen Ländern sind im Gottesdienst und Gemeindeleben massiv die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu spüren. Dadurch verlangsamt sich auch das Wachstum der Gemeinden bzw. es stagniert.

Anders als in Deutschland unterliegt die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche in Nordeuropa einem aktiven Registrierungsverfahren. Die Kirchen erhalten dort vom Staat lediglich einen geringen Betrag je gemeldeten Katholiken aus staatlichen Kassen (in Finnland z. B. EUR 7,54 jährlich je registrierten Katholiken). In Schweden zahlt zudem jeder registrierte Katholik 1 % seines Einkommens als »Kirchensteuer«. Der Haushalt der Kirchen in Nordeuropa ist daher im Wesentlichen aus Kollekten- und Spendengeldern zu finanzieren. Das Bonifatiuswerk und das Diaspora-Kommissariat der deutschen Bischöfe haben hierbei durch ihre Fördergelder einen bedeutenden Anteil.

In den Ländern **Dänemark, Finnland und Island** ist die finanzielle Situation der katholischen Kirche sehr angespannt und die Gleichstellung mit der dortigen »Staatskirche« aus unserer Sicht weiterhin unbefriedigend. Das Bonifatiuswerk beobachtet die Entwicklung sehr genau und ist mit den Verantwortlichen vor Ort im ständigen Kontakt. Sollten hier Liquiditätseingpässe oder Finanzierungslücken entstehen, werden geeignete Wege gesucht, die Bistümer zu unterstützen. Außerordentliche Zahlungen und die Unterstützung einer strategischen/strukturellen Aufbauarbeit in Zusammenarbeit mit dem Diaspora-Kommissariat der deutschen Bischöfe könnten dabei erforderlich sein.

In den baltischen Ländern **Estland und Lettland** erhoffen wir zunächst stabile Verhältnisse trotz der schwierigen finanziellen Situation. In den baltischen Ländern, aber auch in den nordeuropäischen Regionen wird der Krieg in der Ukraine derzeit nicht absehbare Folgen haben. Die große Zahl der Geflüchteten bildet dazu eine zusätzliche Herausforderung.

Darüber hinaus sind die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auch in diesen Ländern erheblich und derzeit nicht absehbar. Dies gilt ebenso für eine zukünftige Kirchenbindung während und nach der Pandemie.

## 3. RISIKOMANAGEMENT UND REVISION

Die Steuerung der operativen und strategischen Entscheidungen folgt intern einem transparenten Prozess unter Einbeziehung der Geschäftsleitung sowie der jeweiligen Bereichsleitung. Der Bonifatiusrat nimmt darüber hinaus seine Überwachungsfunktion und Beschlussfassung im Planungsprozess durch regelmäßige Sitzungen, in denen wir Bericht erstatten, wahr. Durch die doppelte Geschäftsführung sind Funktionsbereiche getrennt. Die so installierte Funktionstrennung wird durch eine neutrale interne Kontrolle ergänzt. Wir haben die internen Prozesse so definiert, dass insbesondere in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen kein Vorgang nur durch einen Mitarbeiter allein ausgeführt werden kann. Mitarbeitende können so keine Verträge oder Verpflichtungen ohne Mitwirkung einer zweiten Person eingehen.

Entscheidungsprozesse folgen immer einer Chancen- und Risikoabwägung. Für Anschaffungen und Investitionen besteht ein definierter Prozess, der je nach Höhe Alternative erfordert. Bei der Vergabe wird i. d. R. das kostengünstigste Angebot gewählt.

## 4. IT

Der störungsfreie und jederzeit verfügbare Einsatz von IT ist für die tägliche Arbeit eine Grundvoraussetzung. Durch die Einführung des zentralen ERP-System Microsoft Dynamics 365/Unitop ist sichergestellt, dass alle spenderbezogenen Daten passwortgeschützt und in ein differenziertes Berechtigungskonzept einbezogen sind. Vertraulichkeitsbereiche sind durch eine restriktive Rechteverwaltung gegeben. Sämtliche eingesetzten Programme werden regelmäßig mit Softwareupdates auf dem aktuellen Stand gehalten. Den ständigen virtuellen Bedrohungen begegnen wir durch die laufende Aktualisierung der Schutzmechanismen in der Hard- und Software.

Damit gewährleisten wir auch die Datensicherheit und den Datenschutz gemäß den kirchlichen Datenschutzvorschriften.

Der vom Vorstand des Bonifatiuswerkes aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden von HLB AuditTeam Dortmund AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen geprüft und unter dem 28. April 2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte dabei auf freiwilliger Basis bzw. den ergänzenden Bestimmungen der Satzung. Der Bestätigungsvermerk ist in dem Prüfungsbericht der HLB AuditTeam Dortmund AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 28. April 2022 wiedergegeben.

## V. PROGNOSEBERICHT

Für das Jahr 2022 gehen wir wie beschrieben von einer zunehmend angespannten und sinkenden Spendenbereitschaft für das Bonifatiuswerk und durch die allgemeine kirchenpolitische Entwicklung von rückläufigen Kollekten aus. Auch die weiteren Entwicklungen der Corona-Pandemie und die nicht vorhersehbaren Auswirkungen des Krieges in der Ukraine lassen sich derzeit nicht einschätzen. Eine längerfristige Prognose kann aus unserer Sicht aufgrund der vielfältigen Faktoren nicht belastbar vorgenommen werden.

Durch die stabile Vermögens- und Liquiditätslage des Bonifatiuswerkes können negative Schwankungen in den kommenden Jahren abgefedert werden.

Insgesamt erwarten wir nach derzeitigem Stand eine rückläufige Entwicklung der Einnahmen und damit auch der Möglichkeiten unserer Hilfstätigkeit. Für die weitere Zukunft bestehen Reserven, die eine mittelfristige Förderung der Diasporagemeinden und -institutionen sicherstellen.

Paderborn, 28. April 2022

**Monsignore  
Georg Austen**

**Ingo  
Imenkämper**

## ZUORDNUNG DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES NACH SPARTEN UND FUNKTIONEN/BEREICHEN © DEUTSCHER SPENDENRAT E. V.

Ifd. Nr.	Tätigkeiten/Aktivitäten Postenbezeichnung	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Unmittelbare Tätigkeiten		
			Unmittelbare ideelle Tätigkeiten/Projekte	Satzungsmäßige Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	Zwischensumme ideeller Bereich
1.	Spenden und ähnliche Erträge	12.958.883,82	11.174.954,02	1.783.929,80	12.958.883,82
	davon Mitglieds- und Förderbeiträge	13.947,00	13.947,00		13.947,00
2.	Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	742.172,34			0,00
3.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/Leistungen	0,00			0,00
4.	Aktivierete Eigenleistungen	0,00			0,00
5.	Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	0,00			0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	2.580.426,95	1.329.501,40		1.329.501,40
	<b>Zwischensumme Erträge</b>	<b>16.281.483,11</b>	<b>12.504.455,42</b>	<b>1.783.929,80</b>	<b>14.288.385,22</b>
7.	Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke und Projektaufwendungen	10.923.349,67	10.923.349,67		10.923.349,67
8.	Materialaufwand	420.779,56			0,00
9.	Personalaufwand	2.600.945,96	689.418,53	357.476,27	1.046.894,80
	<b>Zwischensumme Aufwendungen</b>	<b>13.945.075,19</b>	<b>11.612.768,20</b>	<b>357.476,27</b>	<b>11.970.244,47</b>
<b>10.</b>	<b>Zwischenergebnis 1</b>	<b>+2.336.407,92</b>	<b>+891.687,22</b>	<b>+1.426.453,53</b>	<b>+2.318.140,75</b>
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	0,00			0,00
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	0,00			0,00
13.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	0,00			0,00
14.	Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	69.211,90	6.200,25	3.214,95	9.415,20
15.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.645.996,83	582.171,91	663.719,96	1.245.891,87
	<b>16. Zwischenergebnis 2</b>	<b>-378.800,81</b>	<b>+303.315,06</b>	<b>+759.518,62</b>	<b>+1.062.833,68</b>
17.	Erträge aus Beteiligungen	0,00			0,00
18.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	723.126,65			0,00
19.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.540,93			0,00
20.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	336.857,33			0,00
21.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.009,44			0,00
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00	0,00
	<b>23. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>0,00</b>	<b>+303.315,06</b>	<b>+759.518,62</b>	<b>+1.062.833,68</b>
24.	Sonstige Steuern	0,00		0,00	0,00
<b>25.</b>	<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>0,00</b>	<b>+303.315,06</b>	<b>+759.518,62</b>	<b>+1.062.833,68</b>
	<b>Erträge gesamt (EUR)</b>	<b>17.019.150,69</b>	12.504.455,42	1.783.929,80	<b>14.288.385,22</b>
	<b>Erträge (%)</b>	<b>100,00%</b>	73,47%	10,48%	<b>83,95%</b>
	<b>Aufwendungen gesamt (EUR)</b>	<b>17.019.150,69</b>	12.201.140,36	1.024.411,18	<b>13.225.551,54</b>
	<b>Aufwendungen gesamt (%)</b>	<b>100,00%</b>	71,69%	6,02%	<b>77,71%</b>

## Mehrsparrenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV

Geschäftsjahr 2021

Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich						Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
Mittelbare Tätigkeiten						
Geschäftsführung/ Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten	Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögens- verwaltung	
		0,00		12.958.883,82		
		0,00		13.947,00		
		0,00	0,00	0,00	742.172,34	
		0,00		0,00		
		0,00		0,00		
		0,00		0,00		
		0,00	78.758,59	1.408.259,99	1.098.917,62	73.249,34
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>78.758,59</b>	<b>14.367.143,81</b>	<b>1.841.089,96</b>	<b>73.249,34</b>
		0,00		10.923.349,67		
		0,00		0,00	420.779,56	
1.327.769,02	178.738,14	1.506.507,16		2.553.401,96		47.544,00
<b>1.327.769,02</b>	<b>178.738,14</b>	<b>1.506.507,16</b>	<b>0,00</b>	<b>13.476.751,63</b>	<b>420.779,56</b>	<b>47.544,00</b>
<b>-1.327.769,02</b>	<b>-178.738,14</b>	<b>-1.506.507,16</b>	<b>+78.758,59</b>	<b>+890.392,18</b>	<b>+1.420.310,40</b>	<b>+25.705,34</b>
		0,00		0,00		
		0,00		0,00		
		0,00		0,00		
11.941,23	1.607,47	13.548,70		22.963,90	46.248,00	
340.518,11	15.680,22	356.198,33		1.602.090,20	1.037.406,61	6.500,02
<b>-1.680.228,36</b>	<b>-196.025,83</b>	<b>-1.876.254,19</b>	<b>+78.758,59</b>	<b>-734.661,92</b>	<b>+336.655,79</b>	<b>+19.205,32</b>
		0,00		0,00		
		0,00		0,00	723.126,65	
		0,00		0,00	14.540,93	
		0,00		0,00	336.857,33	
		0,00		0,00	22.009,44	
		0,00		0,00		
<b>-1.680.228,36</b>	<b>-196.025,83</b>	<b>-1.876.254,19</b>	<b>+78.758,59</b>	<b>-734.661,92</b>	<b>+715.456,60</b>	<b>+19.205,32</b>
		0,00		0,00		
<b>-1.680.228,36</b>	<b>-196.025,83</b>	<b>-1.876.254,19</b>	<b>+78.758,59</b>	<b>-734.661,92</b>	<b>+715.456,60</b>	<b>+19.205,32</b>
		0,00	78.758,59	<b>14.367.143,81</b>	2.578.757,54	<b>73.249,34</b>
0,00%	0,00%	<b>0,00%</b>	0,46%	<b>84,42%</b>	15,15%	<b>0,44%</b>
1.680.228,36	196.025,83	<b>1.876.254,19</b>	0,00	<b>15.101.805,73</b>	1.863.300,94	<b>54.044,02</b>
9,87%	1,15%	<b>11,02%</b>	0,00%	<b>88,73%</b>	10,95%	<b>0,32%</b>

Die Mehrgartenrechnung wurde durch die Abschlussprüfer HLB AuditTeam Dortmund AG mit Bericht über die erweiterte Prüfung am 28.04.2022 bestätigt.



# Stiften Sie Zukunft

Im Jahr 2021 haben die sieben Stiftungen des Bonifatiuswerkes insgesamt 186.194,31 Euro zur Förderung von gemeinnützigen Projekten ausgeschüttet.

Für Menschen, die sich langfristig und nachhaltig für den Glauben in der Diaspora einsetzen möchten, kommt die Gründung einer eigenen Stiftung oder eine Zustiftung infrage. Das Stiftungszentrum des Bonifatiuswerkes berät bei der Gründung einer Stiftung oder eines Stiftungsfonds und bietet deren Verwaltung an. Im vergangenen Jahr konnten durch **Stiftungsausschüttungen in Höhe von 186.194,31 Euro** insgesamt **28 Projekte** in der Diaspora unterstützt werden. Das gesamte Stiftungsvermögen belief sich auf 6.448.144,06 Euro (Stand 31.12.2020). Die sieben Stiftungen umfassen zwei rechtsfähige Stiftungen und fünf Treuhandstiftungen.

## Die zwei rechtsfähigen Stiftungen:

- Bischof-Konrad-Martin-Stiftung
- Franz-von-Sales-Stiftung

## Die fünf Treuhandstiftungen:

- Bonifatius-Stiftung
- Georg-Austen-Stiftung Solidarität
- Marienstiftung zum Schutz des Lebens
- Günther G. Schubert deutsche Stiftung
- Stiftung KSG Dresden – Dr. Ludwig Baum

## AUSSCHÜTTUNGEN DER STIFTUNGEN:

**127.500,00 €** FRANZ-VON-SALES-STIFTUNG

**50.000,00 €** BISCHOF-KONRAD-MARTIN-STIFTUNG

**3.058,63 €** BONIFATIUS-STIFTUNG

**3.967,82 €** GEORG-AUSTEN-STIFTUNG SOLIDARITÄT

**667,86 €** MARIENSTIFTUNG ZUM SCHUTZ DES LEBENS

**1.000,00 €** GÜNTHER G. SCHUBERT DEUTSCHE STIFTUNG

## PROJEKTBEISPIELE

### 1. Franz-von-Sales Stiftung

Zweck der Stiftung ist die Förderung des katholischen Apostolats durch Film, Funk, Fernsehen, Presse, Buch und audiovisuelle Medien zur Weitergabe und Vertiefung des Glaubens.

Mit 80.000 Euro wird die Entwicklung einer bundesweiten Firm-App unter Federführung des Bonifatiuswerkes gefördert. Die Firm-App soll speziell die Zielgruppe der Firmbewerber und Multiplikatoren ansprechen. Diese können mithilfe der App zum Beispiel spirituelle und katechetische Impulse erhalten, aber auch Termine und Gruppentreffen koordinieren. Ebenso soll über die App auf vertiefende Materialien des Bonifatiuswerkes zum Firmsakrament und zu Projekten vor Ort hingewiesen werden.

### 2. Bischof-Konrad-Martin-Stiftung

Die Stiftung hat sich der nationalen und internationalen Förderung der Jugendhilfe, der Erziehung und der Bildung innerhalb der katholischen Kirche verpflichtet.

Zur Errichtung eines neuen Begegnungszentrums in der katholischen Pfarrgemeinde St. Peter und Paul in Marburg hat die Stiftung 30.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Pfarrgemeinde liegt im Herzen der Stadt und beherbergt künftig Gruppenräume, Studentenapartments, die katholische Hochschulgemeinde und einen Kindergarten. Im Foyer wird ein gemeinnütziger Pächter zudem ein Bistro betreiben. Durch Konzerte, Lesungen, Sonntagsbrunch, After-Work-Partys etc. wird ein Ort der Begegnung und des Austausches als pastoraler Lebensraum entstehen.

### 3. Georg-Austen-Stiftung Solidarität

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Einrichtungen und Projekten, die sich solidarisch an die Seite von Kindern und Jugendlichen stellen. Die Stiftung unterstützt zum Beispiel Projekte, in denen der Glaube authentisch gelebt und zur Sprache gebracht wird, die Kreativität und Ausdrucksfähigkeit fördern, in denen junge Persönlichkeiten heranwachsen, die sich engagiert in Kirche und Gesellschaft einbringen, oder die sozial benachteiligte junge Menschen unterstützen und ihnen eine Heimat geben.

Die Koinonia »Johannes der Täufer« in Chemnitz erhält eine Unterstützung von 1.000 Euro. Die Gemeinschaft zölibatär lebender Frauen und Männer feiert regelmäßig Gottesdienste und gestaltet Glaubensseminare speziell für Kinder und Jugendliche und ermöglicht in diesen Kursen eine Begegnung mit der christlichen Botschaft und lässt christliche Gemeinschaft erlebbar werden.